

Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus und Klara – Usinger Land - Pfarrgemeinderat (PGR)

Protokoll zur 6. PGR-Sitzung am Dienstag, den 25. August 2020, Sankt Marien Neu-Anspach

Beginn: 20.00 Uhr

Sitzungsleitung: Dr. Manfred Koch, Protokoll: Winfried Book

Anwesende: Manuela Bernhard, Karlheinz Bernhard, Monika Bernard, Annette Bieker, Steffen Bieker, Winfried Book, Guido Certa, Sonja Faldung, Annamarie Gebhardt, Pater Xavier Gins, Anna-Lena Glück, Petra Händler, Norbert Hilligen, Stefani Hoffmann, Pater Joseph Roy, Lina Kauer, Dr. Manfred Koch, Monika Korten, Andreas Korten, Pfr. Paul Lawatsch, P. Lijo Thomas, Diana Müller-Frotz, Ulrich Nowak, Diakon Joachim Pauli, Hanna Schäfer, Thomas Scholz, Ursula Sieweke, Anke Tölle, Ursula Velte, Barbara Webbeier,

TOP 1 Begrüßung, Regularien, Annahme der Tagesordnung

Dr. M. Koch begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

Zum Protokoll der Sitzung vom 25.06.2020 wird ein Änderungswunsch von S. Hoffmann angenommen.

TOP 3 Seite 5 letzter Absatz:

Erklärung und Erläuterung: gilt für GW und NR (nicht OR) nur temporär ...

TOP 2 Geistlicher Impuls

Pfr. Lawatsch liest aus dem Korintherbrief vor und nimmt damit Bezug auf den Punkt 5 der Tagesordnung

TOP 3 Pädagogisches Konzept Katholischer Kinder-„Garten Eden“ – kurze Vorstellung, Diskussion, Prüfung und Freigabe

Den PGR Mitgliedern ist zur Vorbereitung auf den Tagesordnungspunkt das Konzept des Kindergarten Eden zugestellt worden.

Manuela Bernhard, KiTa Koordinatorin unserer Pfarrei, informiert anfangs über die 4 Kindertagesstätten (KiTas) in St. Franziskus und Klara, die Kooperation und Organisation der Kitas untereinander und erörtert die Zusammenarbeit mit dem Bistum sowie die Richtlinien und Rahmenbedingungen des Bistums, die als Vorgabe für Träger der katholischen KiTas zu berücksichtigen sind.

Sonja Fladung, Leiterin des Kindergarten Eden, berichtet über die Erstellung des ‚Pädagogischen Konzepts‘ für den Kindergarten Eden, an dem der Träger, die Erzieher, der Ortsausschuss und Elternvertreter beteiligt waren. In diversen Kapiteln beschreibt das Konzept das Leitbild des Kindergartens sowie die daraus abgeleitete Aufgabenstellung und deren Umsetzung. Es beinhaltet sowohl mit dem Bistum abgestimmte Themen wie z. B. das Beschwerdemanagement wie auch individuelle, auf den Kindergarten angepasste Aufgaben wie z. B. pädagogische und religionspädagogische Erziehung und die Integration von Kindern mit Behinderung. Auch ist die Art der Zusammenarbeit mit den Eltern und weiteren Institutionen sowie die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und das auditierte Qualitätsmanagementsystem Bestandteil des Konzepts.

Nach der Konzeptvorstellung wurden Fragen der PGR Mitglieder zum Beschwerdemanagement, dem Qualitäts- und Einrichtungshandbuch, den jährlichen Audits, zur Namensgebung ‚Kita und Kindergarten‘ und über die Qualifizierung der Religionspädagogen durch das Bistum beantwortet.

Pfr. Lawatsch und Frau Bernhard erörterten, dass auch die drei weiteren Kitas der Pfarrei an einer Konzepterstellung arbeiten, jedoch noch nicht soweit fortgeschritten sind wie der Kindergarten Eden.

Im Namen des PGR bedankt sich Dr. M. Koch für die Erstellung und die Vorstellung des umfangreichen und sehr gut ausgearbeiteten Konzepts und für die Beantwortung der Fragen.

Der PGR gibt das vorliegende Konzept einstimmig frei.

TOP 4 Projekt ehrenamtliche Ansprechperson in Usingen – Fragen zum Erfahrungsbericht und Diskussion

Den PGR Mitgliedern ist zur Vorbereitung auf den Tagesordnungspunkt der Erfahrungsbericht ‚Projekt Ehrenamtliche Ansprechperson‘ zugestellt worden.

Das Projekt ‚ehrenamtliche Ansprechpartner für St. Laurentius Usingen‘ lief von September 2019 bis August 2020. Abschluss des Projekts ist der Erfahrungsbericht und dessen Vorstellung im PGR.

Diana Müller-Frotz erörtert die Aufgaben, die sie und Annette Bieker im Rahmen des Projekts übernommen haben. „Wir waren die Repräsentanten unseres Kirchortes“ und umschreibt dies mit den Worten: „Jederzeit für Jedermann nach Möglichkeit da zu sein“, für die Katholiken vor Ort, die Hauptamtlichen der Pfarrei, die Ökumene, weitere Glaubensgemeinschaften sowie für die Stadt Usingen und für ortsansässige Vereine. Es ist wichtig, einer Kirchengemeinde ein Gesicht vor Ort zu geben.

Als Fazit heben Diana Müller-Frotz und Annette Bieker hervor, dass die Aufgaben der ehrenamtlichen Ansprechperson ziemlich identisch sind mit denen der Ortsausschuss Vorsitzenden und der Stellvertretung. Insbesondere in Usingen, wo zurzeit keine feste hauptamtliche Ansprechperson benannt ist, gibt es kaum Unterschiede, eine Ausnahme ist hier die Teilnahme an den Dienstgesprächen der Hauptamtlichen. Dies ist für den Informationsaustausch, für organisatorische Absprachen und für die Arbeit am Kirchort notwendig.

Aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem Projekt schlagen sie vor, die Funktion der ehrenamtlichen Ansprechperson weiterzuführen; sie beide stehen für diese Rolle bereit und sind in ein Team eingebunden, das auch die PGR-Mitglieder sowie das Verwaltungsratsmitglied umfasst.

Diana Müller-Frotz und Annette Bieker beantworteten anschließend Fragen zum zeitlichen Aufwand ihrer Arbeit für St. Laurentius, zu den Begriffen Gemeindeleitung und Ansprechpartner, zur guten Akzeptanz im Dienstgespräch, die Unterstützung während des Projektes durch Monika Korten, anfängliche Probleme der Informationsverteilung und Aufnahme in verschiedenen Verteilern und die Kommunikation bezüglich Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.

Dr. M. Koch hält zusammenfassend fest, dass das Projekt ‚ehrenamtliche Ansprechperson‘ mit dem Bericht und der Aussprache im PGR erfolgreich abgeschlossen ist. Er bedankt sich herzlich bei den beiden Damen für das Engagement, die Kreativität und den Erfahrungsbericht sowie die Bereitschaft, diese Funktion weiter auszufüllen und wie bisher an den Dienstgesprächen teilzunehmen. Er bedankt sich auch bei den hauptamtlichen Mitarbeitern, die dieses Projekt begleitet und jederzeit unterstützt haben.

Andreas Korten weist daraufhin, dass die Erfahrungen aus dem Projekt auch für andere Kirchorte (ohne hauptamtliche Ansprechperson) sehr relevant sein können und diese motivieren könnte, auch über das Thema ehrenamtliche Ansprechperson nachzudenken.

In diesem Zusammenhang wird angeregt, die Namen der Ansprechperson für die einzelnen Kirchorte, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, allgemein noch besser bekannt zu machen.

TOP 5 Messordnung für die Pfarrei St. Franziskus und Klara unter den geänderten Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie

5.1 Erfahrungsbericht der bisher gehaltenen Gottesdienste in Corona-Zeiten

5.2 Rückmeldung aus den Ortsausschüssen

5.3 Beschluss der nächsten Schritte

Dr. M. Koch informiert über die unterschiedlichen Rückmeldungen, die bei ihm und weiteren Vorstandskollegen eingegangen sind. Alle Ergebnisse hat er in eine Übersicht übernommen und am Anfang der Sitzung als Diskussionsgrundlage für den Tagesordnungspunkt verteilt.

Anmerkungen, Rahmenbedingungen, Rückmeldungen und Themen zur Gottesdienstordnung:

- Aufgrund der reduzierten Plätze in den Kirchen und der steigenden Anzahl an Gottesdienstbesuchern, sollen in Zeiten von Corona so viele Gottesdienste wie möglich in den Kirchorten angeboten werden.
- Sofern möglich, sollen Eucharistiefiern angeboten werden. Falls nicht genügend Priester vorhanden sind, sind Wortgottesfeiern möglich. Dies soll innerhalb der Kirchorte rollieren und rechtzeitig bekannt gegeben werden, um die Feier planen und vorbereiten zu können.
- Karlheinz Bernhard hat ein Konzept für den Fall erarbeitet, dass nur drei Priester für unsere Pfarrei zur Verfügung stehen. Dabei ist auch vorgesehen, dass Eucharistiefiern durch Wortgottesfeiern ersetzt werden. Der Vorschlag soll in der Klausurtagung vertieft werden.
- Einige Kirchorte bezeichnen sich als Traditionalisten und sind für Änderungen bei den Gottesdienstzeiten nicht zugänglich.
- Es gibt Rückmeldungen aus Kirchorten, die einen Wechsel der Vorabend- und Sonntagsgottesdienste bevorzugen, wenn es dafür bei einer Eucharistiefier bleibt. Auch liegen Rückmeldungen vor, die generell von einem Wechsel von Vorabend- und Sonntagsgottesdienst absehen, stattdessen wechselweise Eucharistie und Wortgottesfeiern bevorzugen.

Nach ausführlicher, intensiver Diskussion konnte ein Konsens für eine Übergangszeit gefunden werden, dem die PGR-Mitglieder bei einer Enthaltung zustimmten.

Einzelne Festlegungen (siehe Anhang Gottesdienstplan Übersicht):

- Am Samstagabend und Sonntagmorgen finden jeweils vier Gottesdienste parallel statt. Aufgrund schon geplanter (urlaubsbedingter) Abwesenheiten unserer Seelsorger führt dies zwangsläufig dazu, dass Wortgottesfeiern stattfinden werden.
- Neu-Anspach und Wehrheim wechseln den Vorabend- und Sonntagsgottesdienst nach einem von beiden Kirchorten definierten Turnus bis zum Christkönigsfest 2020 (siehe Anhang). Für Neu-Anspach handelt es sich allerdings um einen vorläufigen Beschluss, da der formale Beschluss des Ortsausschusses noch aussteht.
- Usingen hält an dem Sonntagsgottesdienst um 10:00 Uhr fest
- Grävenwiesbach führt wieder den Gottesdienst am Sonntag um 09:30 Uhr ein
- Schmitten wechselt zwischen Vorabendgottesdienst 18:30 Uhr und Sonntag 17:30 Uhr
- Niederreifenberg hat einen Vorabendgottesdienst um 17:00 Uhr.

Die Gottesdienstordnung der Pfarrei wird auf die Tagesordnung der PGR Klausur (23.-24.10.2020) genommen und erneut diskutiert.

TOP 6 Informationspunkte

6.1 PGR Klausur

Die PGR Klausur findet am 23. und 24. Oktober statt, die Einladung folgt in Kürze.

Themenvorschläge, Elemente für die Klausur:

- PGR, Mitglieder lernen sich kennen (nach der PGR Wahl)
- Gottesdienstordnung unserer Pfarrei
- KIS Projekt, Erfahrungen und Rückmeldungen
- Vorstellung Familienzentrum Hochtaunuswichtel
- Vorstellung durch Internetteam: ‚Aktueller Stand Internetseite St. Franziskus und Klara‘
- ...

6.2 Visitation des Bezirks durch Weihbischof Löhr – Diskussion mit dem PGR

16.09.2020 18:30 Uhr Gottesdienst in Neu-Anspach

16.09.2020 20:00 Uhr PGR Termin zur Visitation in Neu-Anspach

Dr. M. Koch ruft in Erinnerung: Der PGR hat im März dem Weihbischof ein Papier als Unterlage für die Visitation zugeschickt. Dieses Papier wurde im Kern von der Arbeitsgruppe Lokale

Kirchenentwicklung vorbereitet. Das Papier umfasst drei einleitende Kapitel sowie acht Fragenkomplexe. Vor allem diese Fragen könnten wesentlicher Bestandteil des Visitationsgesprächs werden. Die PGR-Vorstandsmitglieder würden diese Fragen nacheinander kurz vorstellen und zur Diskussion einladen.

6.3 Schutzkonzept

Das Schutzkonzept unserer Pfarrei wurde vom Bistum akzeptiert und genehmigt. Die Umsetzung soll Thema in den einzelnen Kirchorten werden. Andreas Korten und Hanna Schäfer bieten an, an den Ortsausschuss-Sitzungen der Kirchorte teilzunehmen. Die Ortsausschüsse werden eingeladen, sich Gedanken zur konkreten Umsetzung zu machen; in einer der nächsten PGR-Sitzungen soll das Schutzkonzept und dessen Umsetzung diskutiert werden.

6.4 Neus aus den Bezirks- und Synodalgremien

Pfr. Lawatsch informiert über die Zusammensetzung der Gremien Bezirksversammlung und Bezirkssynodalrat.

Eva Toussaint ist zur Vorsitzenden der Bezirksversammlung gewählt worden. Aus unserer Pfarrei gehören den beiden Gremien an: Norbert Hilligen Wehrheim (Mitglied im Vorstand), Bernhard Knierbein Neu-Anspach, Gabriele Schlicht Grävenwiesbach.

Aufgrund der Corona Pandemie wird die Bezirksvisitation nicht wie geplant in 2020 enden, sondern bis voraussichtlich Mai 2021 fortgeführt.

6.5 Multi-professionelles Team der Hauptamtlichen

Als Ergebnis der Sozialraumanalyse (2019) wird Frau Juliane Ludwig-Hartmann eine 50% Stelle in unserer Pfarrei antreten, ein Büro in Wehrheim beziehen und das Team der Hauptamtlichen im Rahmen eines 5-jährigen Projekts erweitern und unterstützen.

Die Stiftung deutsches Hilfswerk hat zwei Stellen (je 50 %) eingerichtet, um soziale Projekte zu integrieren und zu unterstützen. Die erste Stelle für die Region Schmitten konnte mit Diana Müller-Frotz besetzt werden.

TOP 7 Verschiedenes

- Pfr. Lawatsch erinnert an die Präsentation der KIS Ergebnisse am 09.09. 2020 um 19:30 Uhr in Neu-Anspach, zu der PGR, KVR und jeweils ein weiteres Ortsausschuss Mitglied eingeladen sind. Nach der Vorstellung sollen die Ergebnisse in den Ortsausschüssen präsentiert und beraten werden. Weiterhin regt Pfr. Lawatsch an, die Beratung auf Ebene der früheren pastoralen Räume gemeinsam durchzuführen.
- Monika Bernard berichtet über ihre Pfarrbriefabonnement Aktion in Friedrichsthal. Sie hat alle 94 katholischen Haushalte in Friedrichsthal aufgesucht und dabei erfahren, dass auch Gläubige, die nicht zu den eigentlichen Kirchgängern zählen, Interesse an der Kirchengemeinde gezeigt haben. 52 der Haushalte haben den Wunsch geäußert, auch zukünftig den Pfarrbrief zugestellt zu bekommen.
- Anna-Lena Glück fragt nach den Abstandsregeln im Gottesdienst. Abstandsregeln von 1,5 m sind einzuhalten. Für Familien und Personen eines Hausstandes ist kein Mindestabstand notwendig, wohl aber von diesen Personen zu den anderen Gottesdienstteilnehmern. Anhand der letzten Dienstanweisung des Generalvikars vom 07.09.2020 (siehe Anhang) ist die Höchstzahl der Gottesdienstbesucher einschließlich Empore und Chorraum definiert und sollte hinsichtlich der Gegebenheiten der Kirchen überprüft und angepasst werden.
- Karlheinz Bernhard berichtet, dass nicht alle Dokumente an gewählte PGR-Mitglieder auch an alle Ortsausschuß-Vorsitzenden und deren Stellvertreter verteilt wurden. Es wird angeregt,

einen weiten PGR-Verteiler für alle Kommunikation zu wählen; Steffen Bieker bietet an, einen solchen Verteiler einzurichten.

Dr. Koch beschließt die Sitzung um 22:40 Uhr.

Protokoll erstellt: Winfried Book 28. August 2020

Anhang:

Gottesdienstplan Übersicht

Gottesdienstplan Neu-Anspach und Wehrheim

Dienstanweisung des Generalvikars vom 07.09.2020